

Merze wird in die Familie seines jenseitigen Bruders
eingeführt. Sein todes Herz befeht sich an dem erquickenden
Lebensodem, der dort an Allem weht. Stark und kräftig
mit Freuden ihren Studien nachgehend, lernt er die
Söhne des Bruders kennen. Als Hütern des Herdes schalt
die Schwiegermutter, eine Gestalt von antiken Heroismus
Voll ganz dem Kreise angehört wird Marie, ein blühendes
Mädchen, das Guislaune zu seiner zweiten Frau ertoren
hat. In diesem Willen der Arbeit, der Lebensfreude, des
gesunden, frühlichen Atheismus* feiert der abtrünnige
Priester seine Wiedergeburt. Er erringt das Herz Marias; der
Bruder, und Mächter vor der Jugend, tritt ihm sein Bild
großmüthig ab. Merze ist gereitet und durch die heiligsten
Bande der Natur aufs Neue mit dem Leben verketet. Noch
wirken Salbats Festnahme, sein Verhöf und seine Hinrichtung
bedrückend auf die Gemüther. Der Anarchist nicht ver

Gas-Selbst-Fernzündler.**D. R. P.**

Keine Streichhölzer. Keine die Kronen ver-
anzierende Drühte, wie bei den elektrischen Zündern.
Keine Zündflamme, welche immer einen brennlichen Geruch im
Zimmer verbreitet. Keine Knallen beim Zünden. Geräuschloses
— welches Zünden; daher grösste Schonung des Glühkörpers. Nach
langen Versuchen von allen Zündern, welche heute zum Verkauf
angeboten werden und theilweise noch sehr unvollständig sind,

unstreitig der beste

und dabei bedeutend billiger als alle elektrischen Zünder. 9793

Alleinverkauf
für Wiesbaden bei
Nicol. Kölsch
Kgl. Hoflieferant,
Friedrichstr. 36. Tel. 115.

**Lokal-Gewerbeverein.**

Samstag, den 26. März, Abends 8 1/2 Uhr,
im Saale der Gewerbeschule, Wellritzstrasse 34:

Lichtbilder - Vortrag:**Venedig's****interessante Sehenswürdigkeiten.**

Eintrittskarten sind zum Preise von je
20 Pf. bei Herrn Buchhändler Limbarth, Kranz-
platz 2, bei Herrn Kaufmann L. Hutter, Kirch-
gasse 60, und bei unserer Geschäftsstelle, Wellritz-
strasse 34, erhältlich.

Der Reinertrag ist für das in
Wiesbaden zu errichtende Denkmal für
den verstorbenen Herrn Kurdirector
Ferd. Heyl bestimmt. F 855

Der Vorstand.**Vorschuss-Verein zu Wiesbaden.****Eingetragene Genossenschaft mit unbeschränkter Haftpflicht.**

Die in der gestrigen General-Versammlung auf
sieben Procent festgesetzte Dividende für 1897
kommt

vom 24. März an Vormittags
in den Kaffeestunden und Nachmittags von
drei bis fünf Uhr,

vom 4. April an 11 1/2 Vormittags
gegen Vorlage der Abrechnungsbücher an unserer Kasse zur
Auszahlung.

Ingleich ersuchen wir, diejenigen Abrechnungs-
bücher, in welchen ein vollständig abgezahltes Geschäftsguthaben
noch nicht eingetragen ist, zum Zweck der Eintragung des
Standes desselben Ende 1897 einzureichen und nach
vier Wochen wieder in Empfang zu nehmen. F 334

Wiesbaden, den 23. März 1898.

Vorschuss-Verein zu Wiesbaden.

Eingetragene Genossenschaft mit unbeschränkter Haftpflicht.
Hild. Hirsch.

Vorschuss-Verein zu Wiesbaden.**Eingetragene Genossenschaft mit unbeschränkter Haftpflicht.**

Wir bringen hiermit zur Kenntniss unserer Mitglieder,
dass wir in Gemeinschaft mit unserm Aufsichtsrath be-
schlossen haben, vom 1. April d. J. ab die Zins-
für Creditnehmer in laufender Rechnung —
sofern der offizielle Bankzins der Reichsbank nicht über
4 1/2 % heraufgeht — von fünf auf

vierundeinhalb Procent

zu ermässigen. F 334

Wiesbaden, den 23. März 1898.

Vorschuss-Verein zu Wiesbaden.

Eingetragene Genossenschaft mit unbeschränkter Haftpflicht.
Hild. Hirsch. Gasteyer. Saueressig.

Richard Wagner-Verein.**25. März, Abends 7 Uhr, im grossen Saale der Casino-Gesellschaft****CONCERT**

unter gütiger Mitwirkung der Pianistin Fräul. Anna Dienger aus Karlsruhe, des Opernsängers Alo.
Burgstaller aus Bayreuth und des hiesigen Lehrer-Gesangsvereins.

1. **Rienzi-Ouverture** (in ihrer ursprünglichen Fassung) Wagner.
 2. **Erzählung** aus dem 3. Akte des „Tannhäuser“ Wagner.
 3. **Eine Faust-Symphonie** Liszt.
- a) Faust; b) Gretchen; c) Mephistopheles und Schlusschor.
Fr. Anna Dienger und Eduard Reuss.
Chor: Der Lehrer-Gesangsverein; Tenor-Solo: Herr Aloys Burgstaller.

Ende gegen 9 Uhr.Die beiden Concertflügel sind von **Steinway** (New-York) und **Bechstein** (Berlin).

Jedes Mitglied erhält in der Musikalienhandlung von Ernst Schellenberg, Grosse Burgstrasse
zwei Eintrittskarten. Dasselbe sind Eintrittskarten für Nichtmitglieder à 3 Mark zu haben. Auch liegt da-
die Einzeichnungsaliste für neu eintretende Mitglieder auf.

Für 50 Pf. eine gute Brille

oder Zwicker, seine Sorten nur 1 Mark. Alle Nummern, für jedes Auge passend, sind wieder
eingetroffen. Ansehen und Probieren kostet nichts. Umtausch bereitwilligst.

Wiesbaden. Kaufhaus **Caspar Führer**, 48. Kirchgasse 48. Telephon 304**Tuche****Wer wirklich gute Tücheln**

essen will, probire und urtheile über

Weiner's tüchte Hausmacher

nur Eier u. Eier-Tücheln täglich frisch
bestes Mehl. Eier-Tücheln täglich frisch
gemacht.
Bemerkte, dass die von hiesigen Geschäften empfohlenen, unter
der Flagge „Hausmacher Tücheln“ nicht von mir,
sondern von auswärts bezogen, nicht ausgiebige Habrils-
Tücheln sind.

C. Weiner, Marktstrasse 12, Laden, Hinterhaus.

Vorzüglich, selbst eingemachte

Salzbohnen und Brühbohnen,
Delic. Sauerkraut, Salzgarben,
Eisiggurken, Wigel-Picles,
ff. Pfeffelsbeeren

empf. billigt 8557
J. Rapp, Goldgasse 2.**Süßrahm-Tablettenbutter,**

allerfeinste Molkerei-Genussgenussware,
von ersten holländischen, belg., Rhein- u. bayrischen
Molkereien, täglich frisch eintreffend,
pro Pfund Mk. 1.12, bei 10 Pfund Mk. 1.08.

Brüh-Landbutter

à 1/2 Pf. 1.00, bei 10 Pf. 96 Pf.
Lebensmittel-Genussmittel d. Firma C. F. W. Schwanke,
Schmalzhaferstr. 49, Telephon 414.

Grosse Auswahl in allen

+ Frisir-, Staub- u. Taschen-
Kämmen, **+**

Seiten-Kämmen (hell und dunkel),
Steckkämmen, Haarpfeilen, Nadeln
in den modernsten Genres,

Kopf-, Hut- und Kleider-Bürsten
und **Zahnbürsten**
unter Garantie für nur bestes Fabrikat. 3095

Haarspiritus gegen Schuppenbildung
und Ausfallen der Haare.

Badeschwämme,
Seifen und ff. Parfümerien etc.
empfiehlt zu billigsten Preisen

Drogerie „Sanitas“,

Abtheilung für Toilette-Artikel,
3. Mauritiusstrasse 3, neben Walhalla-Theater.

Buckskin, Kammgarn, Cheviot

von den billigsten bis zu den elegantesten Neuheiten der
Saison für Herren- und Damen-Anzüge, Hosen,
Paletots etc. empfiehlt ganz besonders preiswerth

Carl Meilinger,

Ecke Ellenbogen- und Neugasse.

Ausverkauf

in

Uhren und Optik

Werden Neuherstellung moderner
Ladens- und der dadurch nöthigen
Räumung desselben verkaufte altes
liche Waaren zu

bedeutend ermässigten Preisen

Otto Baumbach,

19. Tannuistrasse 19.

Der Ausverkauf dauert nur kurze Zeit.

Jacob Ulrich, Metzger,

Friedrichstrasse 11,

empfiehlt in bester Waare billigt:

Ausgezeichnetes Rindfleisch und Schweinefleisch.

Möbel-Verkauf.

Verkauf von heute ab alle auf Lager habende Polster-
und Kastenmöbel zu bedeutend herabgesetzten
Preisen. Mache besonders aufmerksam auf eine ganz
Auswahl Blüsch-Garnituren und Taschen-Divans
(gut gepolstert), sowie Verticows, Spiegelschränke
und Schreibtische.

W. Egenolf,

Webergasse 3, Gartenhaus.

Glas! Porzellan!

Ausstattungs-Geschäft.

Billigste**Einkaufsquelle**

Grossartige Auswahl.

M. Stillger

gegr. 1808, 140

16. Hühnergasse 16

Den Besuchern von Mainz bestens empfohlen

Wein-Restaurant**H. J. Kunzmann**

(Inh.: R. Hannig und Louise Spielmann, geb. Rousseeu)

Höflichst empfohlenes Bürgerliches Weinhaus.

Brand No. 8. Mainz, nächst der Stadthalle.

Garantirt reinen Wein — vorzügliche Speisen.

Kaufmännische Bedienung.

Saal für ca. 100 Personen zur Verfügung.

Weinverfasser in Flaschen u. Gebinden.

Berühmte Mischungen Mk. 2.80 und 3.50 per

Probepackete 60 und 80 Pf. (Fa. 402/1)

Carl Mertz,

Wilhelmstrasse 18.

THEE-MESSMER

Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

No. 140. Abend-Ausgabe.

Donnerstag, den 24. März.

46. Jahrgang. 1898.

Wenn sich die Sprache widersprechen,
Ist eine Tugend und kein Verbrechen;
Du lernst nur wieder von Blau zu Blau,
Dass jedes Ding zwei Seiten hat. H. Heine.

(1. Fortsetzung.)

(Nachdruck verboten.)

Großstädtischer Besuch.

Eine kleinbäuerliche Familien-Geschichte.
Von A. Barina.

„Gut, hm.“ hustete der Doktor, im ganzen Gesicht spottisch lachend.

„Nur zu sehr Gemüths Mensch.“ wiederholte die Leserin in erhabenem Ton, „um mich unter fremden, eigennütigen Leuten und zusammengekaufter Pensilanzgesellschaft wohl zu fühlen. Mein Ideal wäre ein stiller, friedlicher Erdennüßler, wo ich im Vereine mit lieben symmetrischen Menschen ein bieder frisches Lust schnappen und, bedürfnislos wie ich bin, von dem anstrengenden Berliner Winter ausweichen könnte.“

„Das heißt, richtig ausgedrückt, wo ich mich billig und unerschämmt durchfüttern und meine geistlichen Wirthe herausfordern könnte.“ unterbrach der Gatte rüchlichlos und küßlich den verwandtschaftlichen Gefühlsberg, und die Frau Doktor, im Leisten beleidigt und gekränkt, stieß mit ihrrenen-licher Stimme hervor: „Ich werde fortan über meine Verwandten kein Wort mehr verlieren. Du sagst ja aus dem nur Gist!“ und verließ, ihr Zukunftsan an die Wogen denkend, aufschreiend das Zimmer.

Der Doktor sah ihr nun doch etwas befehlend und unruhig nach. War er nicht wirklich zu gütig gewesen? Er machte ein paar Schritte nach der Türe zu, murmelte dann der Gemüths: „Ach was, ich will ein für alle Mal das Zimmergemüth nicht ins Haus bekommen“ und ging unbehelligt ängstlich im Zimmer auf und ab.

Draußen vor dem offenen Fenster hatte Lenka gesehnen und Alles gehört. Sie schwang sich leicht, ungeduldet ihrer schmerzlichen Jahre, auf das Fensterbrett, und den Arm um das Mittelkreuz legend, fragte sie halblaut:

„Du, Pa, warst Du nicht doch etwas zu heftig gegen die arme Mutti?“

Der Doktor fuhr ängstlich herum. „Dummes Ding, wie kommst Du dazu, die Gespräche Deiner Eltern zu belauschen?“

Lenka schwang sich, ganz ungerührt von seinem Tönn, nun vollkommen ins Zimmer, und auf den Vater zusehend, antwortete sie:

„Ausfällig, Wachen, ich konnte mir, als ich meinen Platz hier auf der Bank wählte, doch nicht denken, daß Ihr bei einem Fenster Geheimnisse verhandeln würdet. Aber nun entschuldigt, Pa.“ und sie hing sich ärmlich an seinen Arm, sah einmal über die Schulter, ob es nicht besser wäre, wenn da Mama den Willen thätet!“

Der Doktor sah befehlend auf seine Ängstige herab. Sie sah sein ausgeprägter Verstand und blickte sich viel erlaubend. Vor ihrem schönen, fröhlichen Gesicht und den dunklen Schmelzenaugen hielt selten sein Groß lange Stand, und so sagte er auch jetzt, entzückt und anstehend:

„Nun, Kind in die Welt, was willst Du Deinem alten Vater für gute Lehren geben?“

Lenka sah ihn ganz ernsthaft an.

„Ich nur still, Papa, was dein Verstand der Verständigen lehrt, das findet in Einsicht ein kindlich Gemüth. Ich sage Dir, wir bekommen nicht eher Frieden und gute Laune wieder ins Haus, bis Mama ihren Willen durchsetzt und da Deine Erlaubnis zum Besuch der erlauchten Tante gegeben hast.“

Des Doktors Gesicht verdunkelte sich wieder. Er wachte nur zu genau, daß Lenka recht hatte, und ängstlich fuhr er auf:

„Jawohl, damit erst recht Frieden und gute Laune zum Schornstein heraufsteigen!“

„Weist Du, Pa, das läme doch wirklich erst auf den Versuch an. Erstens kann die Tante sich doch im Laufe der Jahre geändert haben.“

„Unmöglich!“ fuhr der Doktor dazwischen.

„Es ändern sich die Zeiten und die Leuten.“ glitzte Lenka unbelirt. „Pa, und wenn nicht, siehe mal, Papa, so ist das doch immer nur ein vorübergehender Lebensstand, der eigentlich das beste Mittel wäre, um Mama von ihrer fixen Idee gründlich zu kurieren.“

Der Doktor ließ den Arm seiner Tochter erkaunt los und sah sie kopfschüttelnd an.

„Es ist unglücklich, was so ein Kindstopp manchmal für vernünftige Ideen hat. Das ist immerhin eine Seite, von der sich die Sache handlicher wie sonst ansehen läßt. Aber, Maus, Du weißt doch nicht, was Du redest. Vorübergehender Lebensstand.“ — Ja wohl, die geht so bald nicht vorbei! Wo die sitzt, da sitzt sie fest und ruht nicht eher, bis sie alle Gemüthslichkeit und Eintracht aus dem Hause geblasen hat. Wäre und damals, vor sechs Jahren, nicht der Tod ihres alten Vaters zu Hilfe gekommen, dann hätten wir eher auseinander können als sie los werden.“

Und der Doktor schüttelte schmerzlich den Kopf.

Lenka sah aber gar nicht eintunlich aus. Sie wieder an den Arm des Vaters hängend, entgegnete sie:

„Aber, Pa, das muß sich doch ändern lassen, treibt sie es gar zu toll, dann eile ich mir einfach aus dem Hause.“

„Ach, Du unglückseliger Engel! Wie sollst Du Dir das denn vor, solch blühende Person aus dem Hause zu eilen?“

„Das weiß ich vorläufig freilich selbst noch nicht, Brachvollständiger.“ das war Lenkas höchster Liebesantrieb für den Vater, „aber, wie der Funke im Stein, liegt oft im Gemüthe die Thatkraft.“ — Erst durch des Schicksals Schlag sprachen die Funken heraus! — I. wofür hast Du Deine thörichtesten Kinder? — Bist Du nicht auf Freit und mich, wie werden schon im geeigneten Augenblick das große Werk zu Stande bringen!“

„Ja, das glaub ich selbst, Ihr Rangen schreit vor seiner Schandhaft zurück.“ schmeizelte der schwache Vater und sah ganz stolz auf die eine dieser Rangen herab. „Aber es geht doch nicht“ und sein Gesicht nahm wieder einen düsteren Ausdruck an.

Aber Lenka ließ sich nicht abschrecken.

„Es geht, Papa, glaub's mir. Du mußt nur guten Willen haben, und wenn die Tante da ist, ihr Alles zu Gefallen thun, damit die Mutti so recht benüthigt sieht, wie angezeichnet Du und wie miserabel der ersetzte Besuch ist. Weist Du, Brachvollständiger, die Tante muß sich so recht als Drache von dem Goldgrube Deiner Tugenden abheben, dann bekommt die Mama auch bald genug, werent und legt uns Kindern nichts in den Weg, wenn wir der lieben Tante einen Schabernack nach dem andern spielen.“

„Aber, Lenka, Du bist ja eine ganz raffinierte Intrigant!“

Lenka blinzelte schelmisch zu dem erstaunten Vater empor: „Ja, Pa, das muß wohl so mit meiner großen Klugheit Hand in Hand gehen. Freilich bist Du, was ein Meister werden will“, und weicht Du, auch die Wende nicht, wenn man ihr an den Genuß geht. Was bleibt und zur Vertheilung unseres Familienheils, das heißt unserer Verheißung, anderes übrig als intrigant und stichlich zu werden?“

„Man läßt einfach seinen Störenfried ins Nest!“

„Ja, das ist gut gesagt, aber ich habe es Dir schon auseinandergelegt, daß das einfach unmöglich ist. Lieber,

Einziger, Goldner, nimm doch Vernunft an und gib der Mutti nach.“

„Ganz gut und schön, Du hast ja nicht Unrecht, Maus, und nachgerade bin ich schon so breit geschlagen, daß mein Widerstand anfängt zu wanken, aber wer garantiert mir dafür, daß die Tante sich nicht vielleicht Monate lang hier festsetzt?“

„Ach, Papa, ich, Deine vertrauenswürdigste, außerordentliche Tochter Lenka. Ich garantiere Dir dafür, daß die Tante uns nicht länger auf dem Hals bleibt als wir es ertragen können. Aber freilich, Brachvollständiger, ver-lange ich dafür auch eine Gegenleistung!“

„So — na, durch die Welt weiß Du schon kommen, Du verstehst Deinen Vortheil wahrzunehmen. Was soll ich dafür versprechen, ein neues Kleid oder einen neuen Hut?“

„Keins von beiden, obgleich ich eigentlich beides brauchen könnte.“ und sie schaute dazu ein klein bißchen vorwärtswoll.

„Nein, Du schlechtest aller Väter, der seine Perle von Tochter so wenig zu schätzen weiß, nicht nach dem Tande der Erde steht mein Sinn, und nicht für mich erhebt sich Deine Huld. Ich habe auch meine großen Seiten und kann meine Vortheile für das Wohl Anderer opfern. Also höre, wenn ich es durchsetze, daß mit der eintreffenden Tante wieder Ruhe und Frieden nach dieser Zeit hin in unser Haus einzieht, dann mußt Du es durchsetzen, daß Mama ihren Widerstand gegen Glänze Verlobung aufgibt, und so auch der andere freitliche Punkt in unserer Familie erledigt wird.“

„Unfinn.“ rief der Doktor ängstlich. „Mama hat ganz recht, Glänze ist noch viel zu jung zum Verloben!“

„So, mein verehrter Herr Vater, ist das Dein einziger Einwand? Dann laß Dir nur sagen, daß der garnicht stichhaltig ist. Mama findet Glänze nicht eine Spur zu jung zum Verloben, denn sie hat neulich selbst gesagt: „Bring' mir statt des Postsekretärs einen Kleinen zum Schwelger-sohn, und ich gebe augenblicklich meine Einwilligung.“

„Da soll doch gleich das Wetter dreinschlagen! Denk Deine Mutter vielleicht, ich sitze hier auf den Willkuren und warte nur auf einen Kleinen-Schwelger-ohn, der mit die-selben durchbringt?“

„Ja, das weiß ich nicht! Thatsache ist, daß Mammas Widerstand nicht der Jugend gilt, sondern dem Postsekretär. Und nun bist ich Dich um Alles in der Welt, Papa, warum soll es nun kein Postsekretär sein, und wo soll Glänze einen Anderen herbeiführen?“

„It auch garnicht möglich, daß sie einen herbeiführt, braucht nicht schon ans Heirathen zu denken!“

„So, Papa, Du müdest wohl all Deine Töchter als alle Jungfern auf dem Hals behalten?“

„Aber? Na, ich habe glücklicherweise nur zwei.“

„Eben darum, da sei froh, daß Du eine los wirst, die andere muß doch schon in den fauren Kessel steigen, denn nachdem Glänze den einzig ansehbaren Herrn unserer Weltstadt weggeschmuppst hat, bleibt für mich ja doch nichts übrig!“

„Na nun, solch ein Glänze-ohnel wie Du denkst doch nicht etwa auch schon an die Herren und ans Verloben?“

Lenka lächelte schelmisch. „Pa, den Glänze-ohnel mußt Du noch erica begehnen, so geht man nicht mit Damen um. Unseres kommt doch nachgerade auch in die Jahre und hat seine Gefühle! Freilich, hier können einem dieselben ver-gehen, denn wie man es machen soll, sich in den drei Räte hohen, schlaflosen Referendar oder dem trummeligen Provisor zu verlieben, das geht selbst über meine blühende Phantasie. Pa, ich habe ja auch noch Zeit! Erst muß Glänze mal verlorst sein, und da wir damit wieder auf den besagten Himmel zurückgekommen sind, so stelle ich nochmals ernsthaft die Frage an Dich: was hast Du gegen Kurt Accroiz?“

„Garnicht.“ brummte der Doktor, „wenn er nur nicht meine Tochter heirathen wollte!“
(Fortsetzung folgt.)

Haararbeiten,

Verkleben, Schneiden, Färben, einzelne Theile etc. aus prima Haaren werden unter Garantie u. vorzüglicher Arbeit zu billigen Preisen angefertigt.

C. Brodtmann, Friseur am Wien,
Eisenbogensasse 10, 1. Etage.

Jacket „Sorma“,

bestes Façon der Saison,

6 moderne Farben,

in reinwollen. Tuch — — Schneiderarbeit

sehr preiswerth,

Mk. 18.—.

Elegante Jacket-Modelle

in bekannt reicher Auswahl 3764

Meyer-Schirg,

Kranzplatz. Ecke Langgasse.

Diamantmehl,

feinstes aller Weizenmehle (Marke Waage, Soch, goldene Medaille Frankfurt a. M.), lose oder in Beuteln von 5 und 10 Pfund.

pro Pfund 19 Pfg., sadweise billiger.

Weizenmehl 000, feinst. Vorrathsmehl

(Der größ. Steinberghaus Mühl),

pro Pfund 17 Pfg., sadweise billiger.

Lebensmittel-Contingentschäft der Firma

C. F. W. Schwannke,

Edwardsstraße 49. Telefon 114.

Gemüse-Conserven:

Junge Erbsen 2 Pfd. 45 n. 50, 1 Pfd. 23 n. 30 Pf.

Schneidebohnen 2 Pfd. 32 n. 35, 1 Pfd. 25 n. 30 Pf.

Wachbohnen, Bohnen, Bohnen, Bohnen 2 Pfd. 70 Pf.

J. Schaab, Grabenstraße 2, Räderstraße 19,

Mirabellen 2 Pfd. 60 Pf., 1 Pfd. 45 Pf. 9644

Aperitosen, Erdb., Kürb., Biers. u. Melange.

Hausmacher Eiernudeln

feinster Qualität

empfiehlt 14491

P. Enders,

Michelsberg, Ecke Schwalbacherstrasse.

Telephon 195.

Braunschw. Erbsen

2-Pfd.-Büchse 45 Pf., bei 20 Büchsen 40 Pf.

empfiehlt, so lange Vorrath,

Airchgasse 52. J. C. Keiper, Airchgasse 52.

Wegen Geschäfts-Verlegung

nach Wellritzstrasse 5.

Räumungs-Ausverkauf.

Empfehle jetzt zu möglichst billigen Preisen: 3875

Elegante Kochtisch mit steilem Rand von Mk. 4.— an.

Prince of Wales in guter Qualität von Mk. 2.50 an.

Conformanden-Mitte in neuesten Formen v. Mk. 1.50 an.

Cylinder- und Mechanikmühle, sowie Regenschirme

ganz besonders billig und bietet um geneigte Beachtung.

Hutmacher, 62. Kirchgasse 62.

Franz Jeschke,

ist. engl. Drangen-Marmelade,

Fruchtarmelade und Marmeladen per 10-Pfd.-

Einersch 3 Pfd. 12 Pf., 1 Pfd. 4 Pf. 10 Pf. 10 Pf. 10 Pf.

4 Pf., sowie alle andere Sorten ff. Gelee und Marmel-

laden empf. W. Mayer, Zillertalplatz 1, Ecke Friedrichs-

Weggen und den Freitag empf. bill. 12375

frische empf. bill. 12375

schokolade empf. bill. 12375

schokolade empf. bill. 12375

schokolade empf. bill. 12375

schokolade empf. bill. 12375

schokolade empf. bill. 12375

schokolade empf. bill. 12375

Amtliche Anzeigen

Im Namen des Königs!

In der Privatklagesache

der unberechtigten Emma Dassenstein zu Biesbaden, vertreten durch Rechtsanwalt Gutmann daselbst,

gegen 1) den Briefträger Hermann Kettenbach, geboren am 30. Dezember 1858 zu Heringen, evangelisch, verheiratet,

2) dessen Ehefrau Christiane, geborene von der Scholt, geboren am 18. Februar 1865 zu Heringen, evangelisch,

Beide zu Biesbaden, Angeklagte, wegen öffentlicher Beleidigung,

hat das königliche Landgericht zu Biesbaden in seiner Sitzung vom 19. Januar 1898, an welcher Theil genommen haben:

Dr. H.

für Recht erkannt:

Der angeklagte Hermann wird wegen öffentlicher Beleidigung zu einer Geldstrafe von M. 30.— (dreißig Mark), die angeklagte Ehefrau wegen öffentlicher Beleidigung zu einer Geldstrafe von M. 10.— (zehn Mark), an deren Stelle bei Verbleib im Falle der Unberechtigung für je nicht gezahlte M. 5.— eine einjährige Gefängnisstrafe tritt, verurtheilt. Die Kosten des Verfahrens, einschließlich der Privatklagen erwachsenen notwendigen Auslagen, fallen den Angeklagten solidisch zur Last. Außerdem wird der Beleidigte, der unberechtigten Emma Dassenstein hier, die Befugnis zugesprochen, den entscheidenden Theil dieses Urtheils binnen vier Wochen nach Empfang einer rechtskräftigen Ausfertigung je einmal im „Biesbadener Tagblatt“ und im „Rheinischen Kurier“ auf Kosten der Angeklagten öffentlich bekannt zu machen.

Dr. H.

gez. Decht.

Angefertigt

Biesbaden, den 28. Januar 1898.

(L. 8.) gez. Bauer, III a B. 145/97 Gerichtsschreiber des Kgl. Amtsgerichts.

Vorstehendes Urtheil ist rechtskräftig.

Biesbaden, den 16. März 1898.

gez. Bauer, Gerichtsschreiber des Kgl. Amtsgerichts III a.

Für die Richtigkeit vorstehenden Auszuges:

F 410

Gutmann, Rechtsanwalt.

Bekanntmachung.

Die Stelle eines **Sanitätswärter** bei der hiesigen königlichen Regierung mit einem Jahre von 900 Mark jährlich soll anderweit besetzt werden.

Zur Uebernahme dieser Stelle können sich civil-versorgungsberechtigte Militärsanitäter bis zum 30. d. M. mittelst schriftlicher Eingabe unter Vorlage des Militär-Attestes und des Civilversorgungsscheines dahier melden.

Biesbaden, den 22. März 1898. F 260

Bekanntmachung.

Der zwischen dem Kaiser-Friedrich-Weg und der Herderstraße belegene Theil des hiesigen Feldweges No. 909 des Lagerbuchs soll eingezogen.

Dieses Verbot wird gemäß § 57 des Bauordnungsgesetzes vom 1. August 1883 mit dem Hinweis zur öffentlichen Kenntniss gebracht, daß Einwendungen hiergegen innerhalb einer mit dem 10. März d. J. beginnenden Frist von 4 Wochen bei dem Magistrat hier schriftlich vorzubringen sind.

Eine Einspruchsfrist liegt in der erwähnten Zeit während der Vormittagsstunden im Rathhaus hier zur Einsicht aus.

Biesbaden, den 6. März 1898.

Für die Wege-Polizeibehörde:

Der Oberbürgermeister. In Vert.: Adner.

Stadtbaumeister, Abtheilung für Straßenbau.

Freitag, den 25. d. M., Vormittags 10 Uhr, werden auf dem alten Kirchhof an der Herderstraße

fünf Häuser abgegraben. Die Häuser sind:

ein Wohnhaus, ein Wohnhaus, ein Wohnhaus, ein Wohnhaus, ein Wohnhaus.

Sowie ein gebrauchtes Fahrrad öffentlich versteigert.

Biesbaden, den 23. März 1898.

Für die Wege-Polizeibehörde:

Der Oberbürgermeister. In Vert.: Adner.

Stadtbaumeister, Abtheilung für Straßenbau.

Freitag, den 25. d. M., Vormittags 10 Uhr, werden auf dem alten Kirchhof an der Herderstraße

fünf Häuser abgegraben. Die Häuser sind:

ein Wohnhaus, ein Wohnhaus, ein Wohnhaus, ein Wohnhaus, ein Wohnhaus.

Sowie ein gebrauchtes Fahrrad öffentlich versteigert.

Biesbaden, den 23. März 1898.

Für die Wege-Polizeibehörde:

Der Oberbürgermeister. In Vert.: Adner.

Stadtbaumeister, Abtheilung für Straßenbau.

Freitag, den 25. d. M., Vormittags 10 Uhr, werden auf dem alten Kirchhof an der Herderstraße

fünf Häuser abgegraben. Die Häuser sind:

ein Wohnhaus, ein Wohnhaus, ein Wohnhaus, ein Wohnhaus, ein Wohnhaus.

Sowie ein gebrauchtes Fahrrad öffentlich versteigert.

Biesbaden, den 23. März 1898.

Für die Wege-Polizeibehörde:

Der Oberbürgermeister. In Vert.: Adner.

Stadtbaumeister, Abtheilung für Straßenbau.

Freitag, den 25. d. M., Vormittags 10 Uhr, werden auf dem alten Kirchhof an der Herderstraße

fünf Häuser abgegraben. Die Häuser sind:

ein Wohnhaus, ein Wohnhaus, ein Wohnhaus, ein Wohnhaus, ein Wohnhaus.

Sowie ein gebrauchtes Fahrrad öffentlich versteigert.

Biesbaden, den 23. März 1898.

Für die Wege-Polizeibehörde:

Der Oberbürgermeister. In Vert.: Adner.

Stadtbaumeister, Abtheilung für Straßenbau.

Freitag, den 25. d. M., Vormittags 10 Uhr, werden auf dem alten Kirchhof an der Herderstraße

fünf Häuser abgegraben. Die Häuser sind:

ein Wohnhaus, ein Wohnhaus, ein Wohnhaus, ein Wohnhaus, ein Wohnhaus.

Sowie ein gebrauchtes Fahrrad öffentlich versteigert.

Biesbaden, den 23. März 1898.

Für die Wege-Polizeibehörde:

Der Oberbürgermeister. In Vert.: Adner.

Stadtbaumeister, Abtheilung für Straßenbau.

Freitag, den 25. d. M., Vormittags 10 Uhr, werden auf dem alten Kirchhof an der Herderstraße

fünf Häuser abgegraben. Die Häuser sind:

ein Wohnhaus, ein Wohnhaus, ein Wohnhaus, ein Wohnhaus, ein Wohnhaus.

Sowie ein gebrauchtes Fahrrad öffentlich versteigert.

Biesbaden, den 23. März 1898.

Für die Wege-Polizeibehörde:

Der Oberbürgermeister. In Vert.: Adner.

Stadtbaumeister, Abtheilung für Straßenbau.

Freitag, den 25. d. M., Vormittags 10 Uhr, werden auf dem alten Kirchhof an der Herderstraße

fünf Häuser abgegraben. Die Häuser sind:

ein Wohnhaus, ein Wohnhaus, ein Wohnhaus, ein Wohnhaus, ein Wohnhaus.

Sowie ein gebrauchtes Fahrrad öffentlich versteigert.

Biesbaden, den 23. März 1898.

Für die Wege-Polizeibehörde:

Der Oberbürgermeister. In Vert.: Adner.

Stadtbaumeister, Abtheilung für Straßenbau.

Freitag, den 25. d. M., Vormittags 10 Uhr, werden auf dem alten Kirchhof an der Herderstraße

fünf Häuser abgegraben. Die Häuser sind:

ein Wohnhaus, ein Wohnhaus, ein Wohnhaus, ein Wohnhaus, ein Wohnhaus.

Sowie ein gebrauchtes Fahrrad öffentlich versteigert.

Biesbaden, den 23. März 1898.

Für die Wege-Polizeibehörde:

Der Oberbürgermeister. In Vert.: Adner.

Stadtbaumeister, Abtheilung für Straßenbau.

Freitag, den 25. d. M., Vormittags 10 Uhr, werden auf dem alten Kirchhof an der Herderstraße

fünf Häuser abgegraben. Die Häuser sind:

ein Wohnhaus, ein Wohnhaus, ein Wohnhaus, ein Wohnhaus, ein Wohnhaus.

Sowie ein gebrauchtes Fahrrad öffentlich versteigert.

Biesbaden, den 23. März 1898.

Für die Wege-Polizeibehörde:

Der Oberbürgermeister. In Vert.: Adner.

Stadtbaumeister, Abtheilung für Straßenbau.

Freitag, den 25. d. M., Vormittags 10 Uhr, werden auf dem alten Kirchhof an der Herderstraße

fünf Häuser abgegraben. Die Häuser sind:

ein Wohnhaus, ein Wohnhaus, ein Wohnhaus, ein Wohnhaus, ein Wohnhaus.

Sowie ein gebrauchtes Fahrrad öffentlich versteigert.

Biesbaden, den 23. März 1898.

Für die Wege-Polizeibehörde:

Der Oberbürgermeister. In Vert.: Adner.

Stadtbaumeister, Abtheilung für Straßenbau.

Freitag, den 25. d. M., Vormittags 10 Uhr, werden auf dem alten Kirchhof an der Herderstraße

fünf Häuser abgegraben. Die Häuser sind:

ein Wohnhaus, ein Wohnhaus, ein Wohnhaus, ein Wohnhaus, ein Wohnhaus.

Sowie ein gebrauchtes Fahrrad öffentlich versteigert.

Biesbaden, den 23. März 1898.

Für die Wege-Polizeibehörde:

Der Oberbürgermeister. In Vert.: Adner.

Stadtbaumeister, Abtheilung für Straßenbau.

Freitag, den 25. d. M., Vormittags 10 Uhr, werden auf dem alten Kirchhof an der Herderstraße

fünf Häuser abgegraben. Die Häuser sind:

ein Wohnhaus, ein Wohnhaus, ein Wohnhaus, ein Wohnhaus, ein Wohnhaus.

Sowie ein gebrauchtes Fahrrad öffentlich versteigert.

Biesbaden, den 23. März 1898.

Für die Wege-Polizeibehörde:

Der Oberbürgermeister. In Vert.: Adner.

Stadtbaumeister, Abtheilung für Straßenbau.

Freitag, den 25. d. M., Vormittags 10 Uhr, werden auf dem alten Kirchhof an der Herderstraße

fünf Häuser abgegraben. Die Häuser sind:

ein Wohnhaus, ein Wohnhaus, ein Wohnhaus, ein Wohnhaus, ein Wohnhaus.

Sowie ein gebrauchtes Fahrrad öffentlich versteigert.

Biesbaden, den 23. März 1898.

Für die Wege-Polizeibehörde:

Der Oberbürgermeister. In Vert.: Adner.

Stadtbaumeister, Abtheilung für Straßenbau.

Freitag, den 25. d. M., Vormittags 10 Uhr, werden auf dem alten Kirchhof an der Herderstraße

fünf Häuser abgegraben. Die Häuser sind:

ein Wohnhaus, ein Wohnhaus, ein Wohnhaus, ein Wohnhaus, ein Wohnhaus.

Sowie ein gebrauchtes Fahrrad öffentlich versteigert.

Biesbaden, den 23. März 1898.

Für die Wege-Polizeibehörde:

Der Oberbürgermeister. In Vert.: Adner.

Stadtbaumeister, Abtheilung für Straßenbau.

Freitag, den 25. d. M., Vormittags 10 Uhr, werden auf dem alten Kirchhof an der Herderstraße

fünf Häuser abgegraben. Die Häuser sind:

ein Wohnhaus, ein Wohnhaus, ein Wohnhaus, ein Wohnhaus, ein Wohnhaus.

Sowie ein gebrauchtes Fahrrad öffentlich versteigert.

Biesbaden, den 23. März 1898.

Für die Wege-Polizeibehörde:

Der Oberbürgermeister. In Vert.: Adner.

Stadtbaumeister, Abtheilung für Straßenbau.

Freitag, den 25. d. M., Vormittags 10 Uhr, werden auf dem alten Kirchhof an der Herderstraße

fünf Häuser abgegraben. Die Häuser sind:

ein Wohnhaus, ein Wohnhaus, ein Wohnhaus, ein Wohnhaus, ein Wohnhaus.

Sowie ein gebrauchtes Fahrrad öffentlich versteigert.

Biesbaden, den 23. März 1898.

Für die Wege-Polizeibehörde:

Der Oberbürgermeister. In Vert.: Adner.

Stadtbaumeister, Abtheilung für Straßenbau.

Freitag, den 25. d. M., Vormittags 10 Uhr, werden auf dem alten Kirchhof an der Herderstraße

fünf Häuser abgegraben. Die Häuser sind:

ein Wohnhaus, ein Wohnhaus, ein Wohnhaus, ein Wohnhaus, ein Wohnhaus.

Sowie ein gebrauchtes Fahrrad öffentlich versteigert.

Biesbaden, den 23. März 1898.

Für die Wege-Polizeibehörde:

Der Oberbürgermeister. In Vert.: Adner.

Stadtbaumeister, Abtheilung für Straßenbau.

Freitag, den 25. d. M., Vormittags 10 Uhr, werden auf dem alten Kirchhof an der Herderstraße

fünf Häuser abgegraben. Die Häuser sind:

ein Wohnhaus, ein Wohnhaus, ein Wohnhaus, ein Wohnhaus, ein Wohnhaus.

Sowie ein gebrauchtes Fahrrad öffentlich versteigert.

Biesbaden, den 23. März 1898.

Für die Wege-Polizeibehörde:

Der Oberbürgermeister. In Vert.: Adner.

Stadtbaumeister, Abtheilung für Straßenbau.

Freitag, den 25. d. M., Vormittags 10 Uhr, werden auf dem alten Kirchhof an der Herderstraße

fünf Häuser abgegraben. Die Häuser sind:

ein Wohnhaus, ein Wohnhaus, ein Wohnhaus, ein Wohnhaus, ein Wohnhaus.

Sowie ein gebrauchtes Fahrrad öffentlich versteigert.

Biesbaden, den 23. März 1898.

Für die Wege-Polizeibehörde:

Der Oberbürgermeister. In Vert.: Adner.

Stadtbaumeister, Abtheilung für Straßenbau.

Freitag, den 25. d. M., Vormittags 10 Uhr, werden auf dem alten Kirchhof an der Herderstraße

fünf Häuser abgegraben. Die Häuser sind:

ein Wohnhaus, ein Wohnhaus, ein Wohnhaus, ein Wohnhaus, ein Wohnhaus.

Sowie ein gebrauchtes Fahrrad öffentlich versteigert.

Biesbaden, den 23. März 1898.

Für die Wege-Polizeibehörde:

Der Oberbürgermeister. In Vert.: Adner.

Stadtbaumeister, Abtheilung für Straßenbau.

Freitag, den 25. d. M., Vormittags 10 Uhr, werden auf dem alten Kirchhof an der Herderstraße

fünf Häuser abgegraben. Die Häuser sind:

ein Wohnhaus, ein Wohnhaus, ein Wohnhaus, ein Wohnhaus, ein Wohnhaus.

Sowie ein gebrauchtes Fahrrad öffentlich versteigert.

Biesbaden, den 23. März 1898.

Für die Wege-Polizeibehörde:

Der Oberbürgermeister. In Vert.: Adner.

Stadtbaumeister, Abtheilung für Straßenbau.

Freitag, den 25. d. M., Vormittags 10 Uhr, werden auf dem alten Kirchhof an der Herderstraße

fünf Häuser abgegraben. Die Häuser sind:

ein Wohnhaus, ein Wohnhaus, ein Wohnhaus, ein Wohnhaus, ein Wohnhaus.

Sowie ein gebrauchtes Fahrrad öffentlich versteigert.

Biesbaden, den 23. März 1898.

Für die Wege-Polizeibehörde:

Der Oberbürgermeister. In Vert.: Adner.

Stadtbaumeister, Abtheilung für Straßenbau.

Freitag, den 25. d. M., Vormittags 10 Uhr, werden auf dem alten Kirchhof an der Herderstraße

fünf Häuser abgegraben. Die Häuser sind:

ein Wohnhaus, ein Wohnhaus, ein Wohnhaus, ein Wohnhaus, ein Wohnhaus.

Sowie ein gebrauchtes Fahrrad öffentlich versteigert.

Biesbaden, den 23. März 1898.

Für die Wege-Polizeibehörde:

Der Oberbürgermeister. In Vert.: Adner.

Stadtbaumeister, Abtheilung für Straßenbau.

Freitag, den 25. d. M., Vormittags 10 Uhr, werden auf dem alten Kirchhof an der Herderstraße

fünf Häuser abgegraben. Die Häuser sind:

ein Wohnhaus, ein Wohnhaus, ein Wohnhaus, ein Wohnhaus, ein Wohnhaus.

Sowie ein gebrauchtes Fahrrad öffentlich versteigert.

Biesbaden, den 23. März 1898.

Für die Wege-Polizeibehörde:

Der Oberbürgermeister. In Vert.: Adner.

Stadtbaumeister, Abtheilung für Straßenbau.

Freitag, den 25. d. M., Vormittags 10 Uhr, werden auf dem alten Kirchhof an der Herderstraße

fünf Häuser abgegraben. Die Häuser sind:

ein Wohnhaus, ein Wohnhaus, ein Wohnhaus, ein Wohnhaus, ein Wohnhaus.

Sowie ein gebrauchtes Fahrrad öffentlich versteigert.

Waaren und Uhren
verkauft ganz bedeutend billiger wie jedes Ladengeschäft
Fritz Lehmann, Goldarbeiter,
Langgasse 3, 1 Stiege.
Grosses Lager. Kein Laden.

Die trauernd Hinterbliebenen.

